

FRIEDRICH VON HARDENBERG INSTITUT
FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN



PÄDAGOGISCHE AKADEMIE
AM HARDENBERG INSTITUT

Rundbrief 2009

Liebe Freunde des Hardenberg Instituts,

eine Verbindung von zwei unterschiedlichen Tätigkeiten prägt schon seit Jahren immer deutlicher die Arbeit des Friedrich von Hardenberg Instituts: die Vertiefung der grundlegenden Erkenntnisarbeit einerseits und die Hinwendung zu Fragen des Lebens und der sozialen Praxis andererseits. Und es ist gerade die Verbindung beider, die wir immer mehr zu schätzen wissen. Das zeigte uns auch die Besinnung auf unsere Arbeit aus Anlass des 30jährigen Bestehens des Instituts im vergangenen Jahr. Jede Begegnung in Beratung, Seminaren usw. kann aus dem täglichen Leben Fragen aufscheinen lassen, die wirklich in die Tiefe gehen, weil sie das Verständnis unserer Bewusstseinsseelenzeit herausfordern. Und umgekehrt muss sich am Verständnis solcher Fragen die Fruchtbarkeit der grundlegenden Forschungsarbeit zur Bewusstseinsituation unserer Zeit erweisen: Verstehen wir, was in den Fragen nach Gestaltung des eigenen Lebens und der Zusammenarbeit auf den verschiedenen Arbeitsfeldern heute lebt? Verstehen wir die Fragen nach einem umfassenden Menschenverständnis, wie sie jederzeit sich im Alltag stellen können? Dazu bedarf es wiederum der Vertiefung und Ausweitung der Erkenntnis – und das Lebenspraktische der Erkenntnisarbeit zeigt sich gerade in diesem verbindenden Wechsel zwischen beiden Tätigkeiten, der Forschung einerseits und der Hinwendung zur Alltagspraxis andererseits.

In diesem Rundbrief liegt der Schwerpunkt auf der Seite des Praktischen, wovon Berichte aus Veranstaltungen einen Eindruck geben. Sie sind ein Beispiel für die Fruchtbarkeit der Erkenntnisarbeit für den scheinbar so weit entfernt liegenden Alltag.

Mit den besten Wünschen zur Winterszeit und herzlichen Grüßen

Thomas Kracht

Karl-Martin Dietz

Heidelberg, im Oktober 2009

Ansprechpartner

**Allgemeine Auskünfte, Bibliothek,
Büro Dr. Kracht**

Rose-Margret von Skerst
Tel.: +49 6221 28485 - Fax: -21640
info@hardenberginstitut.de

Büro Dr. Dietz

Natalie Koerner
Tel.: +49 6221 25134 - Fax: -21640
fhi@hardenberginstitut.de

Pädagogische Akademie

Jürgen Paul
Tel.: +49 6221 650171 - Fax: -21640
j.paul@hardenberginstitut.de

**Anmeldungen zu Veranstaltungen,
Koordination Pädagogische Akademie**

Viviana Alvarez
Tel.: +49 6221 650170 - Fax: -21640
info@paedagogische-akademie.de

Arbeitsbereiche

**Dialogische Führung,
Zentrum für Gegenwartsfragen**

Viviana Alvarez
Tel.: +49 6221 650170 - Fax: -21640
alvarez@hardenberginstitut.de

**Forschungsstelle zum Werk
Rudolf Steiners**

N.N.
Tel.: +49 6221 28485 - Fax: -21640
info@hardenberginstitut.de

MENON Verlag

Christa von Grumbkow
Tel.: +49 6221 21350 - Fax: -21640
v.grumbkow@hardenberginstitut.de

Bestellungen bei MENON

Natalie Koerner
Tel.: +49 6221 25134 - Fax: -21640
menon-verlag@hardenberginstitut.de

Psychologische Praxis

Rudy Vandercruysse
Tel.: +49 6221 164503 - Fax: -21640
r.vandercruysse@online.de

Hauptstraße 59
69117 Heidelberg

Friedrich von Hardenberg Institut e. V.
Volksbank Kurpfalz H+G Bank
Nr. 60 5725 18
(BLZ 672 901 00)

Konturen - Newsletter

Im Zuge der technologischen Neuerungen haben wir im vergangenen Jahr unser Informationsangebot um den Newsletter **Konturen** erweitert, der inzwischen auf großes Interesse stößt. Er informiert mehrmals im Jahr über Veranstaltungen und andere Aktivitäten am Hardenberg Institut und soll ein vielfältiges, lebendiges und aktuelles Bild unserer Arbeit geben. Die aktuelle Ausgabe von **Konturen** wird Ihnen jeweils per E-Mail zugesandt, wenn Sie sich auf unserer Homepage anmelden unter

www.hardenberginstitut.de ⇒ Service ⇒ Newsletter

Konturen ersetzt somit in seiner Funktion den Instituts-Rundbrief, in dem wir seit Jahren alle, die sich für das Hardenberg Institut interessieren, einmal jährlich über den Stand der Dinge informiert haben. Sie erhalten daher heute eine Art „Rundbrief-Kondensat“, in dem wir nur kurz auf die wichtigsten Ereignisse und Aktivitäten der vergangenen 12 Monate eingehen, die wir bereits im Newsletter begleitet haben. – Aktuelle Informationen über die Arbeit am Hardenberg Institut und in der Pädagogischen Akademie finden Sie auf den Internet-Seiten:

www.hardenberginstitut.de
www.paedagogische-akademie.de

Unter dem Menüpunkt „Service/Download“ können Sie Rezensionen, Publikationen und Veranstaltungsberichte herunterladen. Oder setzen Sie sich direkt mit uns in Verbindung: Die Kontaktadressen finden Sie in der Spalte „Ansprechpartner“ auf der Titelseite dieses Rundbriefs.

Die Veranstaltungen 2008/09

Die erste Veranstaltung im Zeitraum der „Berichterstattung“ war am 8. November 2008 ein Kolloquium der Pädagogischen Akademie zum Thema „**Waldorfschule – Ursprungsimpulse, Gegenwart und Zukunft – An welchen Punkten arbeiten wir für die Zukunft?**“ mit Christof Wiechert, Karl-Martin Dietz und Jürgen Paul. Wir zitieren aus einem Bericht von H. Niederhausen (s. www.holger-niederhausen.de/index.php?id=474):

„Die Pädagogische Akademie am Hardenberg-Institut beschäftigt sich mit der Frage nach der Zukunft der Waldorfpädagogik und ihren Voraussetzungen. (...) Am 8. November 2008 gab es ein Kolloquium zur Frage, wo die Waldorfpädagogik heute steht und wie für die Zukunft gearbeitet werden kann. Gleich während des anfänglichen Austausches stand die Sorge um die Substanz und Qualität der Waldorfpädagogik im Zentrum. (...) Schon seit langem haben nur 50 - 60 % der jährlich neu anfangenden Lehrer an Waldorfschulen überhaupt eine Waldorfausbildung – der derzeitige Rückgang der Studentenzahlen wird diese Situation in Zukunft weiter verschärfen. – Eine vielleicht noch größere Sorge betraf die Substanz in den Schulen selbst. An vielen Schulen findet anthroposophische Grundlagenarbeit kaum oder überhaupt nicht statt – und wenn, bleibt sie oft ab-

strakt, steht unverbunden neben dem „organisatorischen Rest“ der Konferenzen. (...) Dem Schwinden dieser wesentlichen Grundlagen steht ein Anstieg an Schwierigkeiten und Konflikten in der kollegialen Zusammenarbeit gegenüber. (...) Die Waldorfpädagogik bedarf einer fortwährenden inneren geistigen Arbeit, der fortwährenden Ich-Tätigkeit. Sie muss ununterbrochen neu geboren werden („Renaissance“). Was nur nach Rezept verwirklicht wird, trägt heute überhaupt nicht mehr. Jeder Einzelne steht vor der Herausforderung, das Moralisch-Geistige in sich zu gebären, statt im Intellektuell-Gemütlichen zu verweilen. (...)“

Die Veranstaltungen mit Rudy und Magdalena Vandercruysse stoßen immer auf großes Interesse. Am 15.11. und am 13.12.2008 boten sie eine weitere Möglichkeit zur Vertiefung der praktischen Menschenkunde in Form ihres Grundlagenseminars „**Wie bekomme ich ein Gespür für die geistige Motivierung von Lebensereignissen?**“. Viviana Alvarez schreibt in ihrem Bericht: „Mensch zu sein impliziert das Bedürfnis nach einem wachsenden Bewusstsein über das Leben, das eigene Dasein und die Weltzusammenhänge. Dabei kann die Erfahrung gemacht werden, dass nicht alles, was im Leben stattfindet, befriedigend aus der irdischen Biographie erklärt werden kann. Eine vorgeburtliche geistige Existenz, in der frühere Erdenleben in Wirkungen und Intentionen für neue Erdenleben umgesetzt werden, bietet sich als zusätzliche Verständnismöglichkeit an: karmische Zusammenhänge können in Lebensereignissen, Begegnungen, Affinitäten, Gesundheits- und Krankheitsveranlagungen geahnt werden. – Die gegenwärtigen Lebensbedingungen sind jedoch solche, dass diese Zusammenhänge sich dem Bewusstsein, das vorwiegend auf die eigenen materiellen und seelischen Interessen gerichtet und auf den eigenen Standpunkt fixiert ist, weitgehend entziehen. Die Karma-Betrachtung setzt eine Haltung voraus, die es uns ermöglicht, von uns selbst los zu kommen und dem Leben mit größerer Objektivität gegenüberzustehen. Damit sind sowohl ein erhöhtes Interesse an dem „äußeren“ Leben, in dem auch Geistiges wirkt, wie eine Fähigkeit, sich in andere Menschen einzuleben, verbunden. Dann können Verhältnisse und Beziehungen aufleuchten, die zuvor verborgen waren und uns helfen, unser Leben sozialer und überhaupt mit mehr Bewusstsein für die größeren Zusammenhänge zu führen. (...)“

Der Anfang des Jahres 2009 brachte eine Veränderung. Den **Vortrag zum Jahresrückblick**, seit elf Jahren fester Bestandteil unseres Januar-Programms, konnte Johannes W. Schneider in diesem Jahr aus Altersgründen nicht mehr außerhalb Dortmunds halten. Der für den 16. Januar 2009 vorgesehene Vortrag musste deshalb leider ausfallen.

Am 28. März 2009 tagte die Pädagogische Akademie in Hamburg mit dem Akademietag „**Wer stolpert, fällt nach vorn! – Krisen in der Biografie von Kindern und Jugendlichen und wie wir damit umge-**

hen können“ mit Jost Deerberg, Mona Doosry, Bernd Kalwitz, Olaf Koob, Britta Lichtenberg, Ulrich Meier und Ingo Schöne. In Vorträgen und Arbeitsgruppen wurde das Thema vertieft. Auszüge aus dem Bericht von Natalie Koerner (s. *Erziehungskunst* 06/2009): „Was es konkret für Lehrer und Eltern bedeutet, mit den Krisen und Nöten von Kindern und Jugendlichen heutzutage umzugehen, beschäftigte die Teilnehmer des Akademietages der Pädagogischen Akademie am Hardenberg Institut Heidelberg, der am 28. März in der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Wandsbeck stattfand. Olaf Koob (Mediziner), der unter anderem während seiner langjährigen Arbeit in der Heilstätte „Sieben Zwerge“ (Drogenklinik) prägende Erfahrungen sammeln konnte, schilderte besondere Erscheinungen und Entwicklungen und gab wertvolle Anregungen, diese in ihren jeweiligen Ausprägungen zu erkennen. (...) In den einzelnen Arbeitsgruppen wurden diese und weitergehende bzw. spezifischere Betrachtungen anhand detaillierter Fälle aus dem medizinischen, schulischen oder familiären Alltag, aber auch in Form von Übungen für pädagogische Sensibilität aufgegriffen.“

„**Kühler Kopf und warmes Herz oder wie? Vom Umgang mit Emotionen und vom Erkenntniswert des Fühlens**“ war der Titel des Tagesseminars mit Rudy Vandercruysse am 25. April 2009 in Heidelberg. Viviana Alvarez schreibt dazu: „Wie gelangt man zu der Fähigkeit, 'Herr' des eigenen Gefühlslebens zu werden? Wie gelangt man zu einem bewussten und individuellen Umgang mit dem Gefühlsleben? (...) Am Ausgangspunkt der Überlegungen stand die Tatsache, dass wir uns in der Regel mit unseren Gefühlen, unseren Meinungen und Vorurteilen und unseren Wünschen identifizieren. Aber wir 'sind' nicht unsere Gefühle, wir 'haben' sie! Möchten wir also einen bewussten und autonomen Umgang mit unserem Gefühlsleben herstellen, ist es notwendig, die Fähigkeit zu erlangen, uns von ihm auch distanzieren zu können. Gelingt es uns, ein solches Selbstverhältnis herzustellen und zu pflegen, dann ist die Grundlage für einen gestalterischen Umgang mit unserem Seelenleben geschaffen.“

„**Pädagogische Sensibilität, Präsenz und Führung**“, ein Workshop mit Ingo Schöne am 20. Juni 2009 in Heidelberg war die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause: „Eine authentische Begegnung ist essentieller Bestandteil der pädagogischen Beziehung. Hierfür ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen innerem Impuls und Ausdruck besonders wichtig. Im Workshop (...) hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, in einer entspannten, und doch konzentrierten Atmosphäre an Übungen mit schauspielerischen Elementen zu arbeiten. Diese zielten auf eine Übereinstimmung zwischen eigenen inneren Regungen, Impulsen, Zielen und Bedürfnissen und der adäquaten Vermittlung an die „Außenwelt“ sowie auf eine sensiblere Wahrnehmungsfähigkeit. Durch das Feedback aus der Gruppe und unterstützende Kommentare von Ingo Schöne konnten die Teilnehmer abspüren, wo die eigenen Ansatzpunkte für eine Verbesserung der damit angesprochenen pädagogischen Präsenz liegen könnten.“ (Viviana Alvarez)

Anliegen und Aufgaben

Im Jahr 2009 ging die Initiative für Veranstaltungen in der Hauptsache von der Pädagogischen Akademie am Hardenberg Institut aus, die sich im Bereich „**Fähigkeitsbildung in der Selbstverwaltung**“ einen ihrer Arbeitsschwerpunkte gesetzt hat. Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass die darin angesprochene Problematik hoch aktuell ist. Nun wird nach entsprechenden neuen Veranstaltungsformen und -orten gesucht. Die Möglichkeit, vor Ort an Schulen mit Lehrerkollegien bzw. Eltern/Lehrergruppen zu arbeiten, hat sich als ausgesprochen anregend und vertiefend erwiesen, wenn es darum geht, neue Ansätze zur kollegialen Zusammenarbeit aus individueller Initiative zu ergreifen. In diesem Zusammenhang findet auch die Kooperation mit der Pädagogischen Sektion und deren Leiter Christoph Wiechert ein viel versprechendes Echo.

Das Akademie-Thema „**Jugendpädagogik**“ stieß an den Akademietagen (mit Henning Köhler, Olaf Koob u. a.) in Hamburg auf großes Interesse. Es wird im Frühjahr 2010 weitergeführt und auch auf den Süden des Landes "ausgeweitet". Zukunftsaspekte der Pädagogik und der Waldorfschule werden in Arbeitssitzungen des Akademiekreises und in Kolloquien mit erweitertem Teilnehmerkreis bearbeitet.

Zur intensiveren Fortführung von aktuellen Themen wird z. B. die Arbeitsform des „Studentages“ aufgegriffen, in der nach einführenden Darstellungen die Themen in gemeinsamen Gesprächen vertieft werden (siehe auch Jahresprogramm 2009/2010). Außerdem finden in Heidelberg regelmäßige Arbeitskreise mit Lehrern und Eltern zu pädagogischen Themen statt. (Jürgen Paul)

Nicht im Vordergrund dieses Berichtes stehen naturgemäß alle Arten der Begegnung, die der forschenden Zusammenarbeit im Institut und weit über seine Grenzen hinaus dienen (Arbeitskreise, Kolloquien und andere Arbeitstreffen) und die von den Mitarbeitern initiiert, vorbereitet und im Zusammenwirken mit den jeweils Eingeladenen und Beteiligten gestaltet werden. Regelmäßig stattfindende Kolloquien sind: „**Die Philosophie der Freiheit**“ (Vorbereitung eines dritten Bandes zum Studium der «Philosophie der Freiheit») und: „**Das reine Denken und seine Entwicklung**“. (Thomas Kracht) Zu dieser Art der Zusammenarbeit gehört auch diejenige mit dem „Institut für Entrepreneurship“ an der Universität Karlsruhe, unter der Leitung von Prof. Götz W. Werner. (Karl-Martin Dietz, Thomas Kracht)

Auf der unmittelbar lebenspraktischen Seite ist zu nennen das Engagement in Wirtschaftsunternehmen. (Karl-Martin Dietz, Thomas Kracht, Jürgen Paul, Rudy Vandercruysse) Außerdem sind die Mitarbeiter des Instituts in Vorträgen, Kursen und Seminaren außerhalb von Heidelberg tätig.

Publikationen der Mitarbeiter

Karl-Martin Dietz

- „Spirituelle Individualismus. Sozialität und Freiheit im Zeitalter der Individualisierung“, in: *die Drei* 11/2008, S. 13ff.
- „Dialogische Kultur – Individualismus als Sozialprinzip“, in: *die Drei* 12/2008, S. 31ff.
- *Conduzione della scuola. E lavoro comune tra insegnanti e genitori*, Seminario tenuto il 19 - 20 ottobre 2007 alla Scuola Rudolf Steiner di Milano, Via Clericetti 45, Milano 2008
- „Individualismus als Sozialprinzip. 'Freies Geistesleben' nach 90 Jahren“, in: *die Drei* 4/2009, S. 29 - 35
- „Produktivität und Empfänglichkeit. Wie arbeiten wir im Schulorganismus zusammen?“, in: *Erziehungskunst* 4/2009, S. 391 - 396
- „Eigenständig im Sinne des Ganzen. Intentionen der Dialogischen Führung“, Buchbeitrag in: Markus Hänsel, Anna Matzenauer (Hrsg.), *Ich arbeite, also bin ich? Sinnsuche und Sinnkrise im beruflichen Alltag*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009, S. 61 - 76
- „La culture 'dialogique', l'individualisme comme principe social“, in: *L'Esprit du temps*, Nr. 69, printemps 2009 S. 76 - 81

Rudy Vandercruysse

- „Wissenschaft als Schicksal. Zur Bedeutung von Franz Brentano in Rudolf Steiners Werk“, in: *die Drei* 4/09, S. 71 - 74
- „Wir lieben die Vögel“, Buchbesprechung: Hans Christian Zehnter, *Vögel – Mittler zweier Welten*, in: *Das Goetheanum* 18/2009, S. 12 - 13
- „Emotionsphilosophie“, Bücherbesprechung: Christoph Demmerling, Hilge Landweer, *Philosophie der Gefühle. Von Achtung bis Zorn*; Hilge Landweer (Hrsg.), *Gefühle – Struktur und Funktion*; Hilge Landweer, Ursula Renz (Hrsg.), *Klassische Emotionstheorien. Von Platon bis Wittgenstein*, in: *die Drei* 5/2009, S. 92 - 94
- „Warum nicht lieber Unwahrheit? – Umgang mit der Wahrheit“, in: *Das Goetheanum* 41/2009, S. 1ff.
- „Versuch über die Unwahrheit – Individualität und Wahrheit in der Anthroposophie“, in: *Das Goetheanum* 42/2009, S. 8 - 10

Rezension

Unter dem Titel „Jeder Mensch ein Odysseus“ erschien im *Goetheanum* 31-32/2009 eine Rezension des Buches von Karl-Martin Dietz, *Jeder Mensch ein Unternehmer: Grundzüge einer dialogischen Kultur* (Karlsruhe 2008). Philipp Kovce schreibt: „Liest man en passant den Titel «Jeder Mensch ein Unternehmer», ohne zu wissen, was

sich dahinter verbirgt oder was damit gemeint sein soll, dann kann er für Verwirrung sorgen. Und die stiftete bereits Joseph Beuys mit seiner ähnlich lautenden Codierung: «Jeder Mensch ist ein Künstler.»

Das auf den ersten Blick Verwirrende ist zugleich das Schlüsselmoment, um Perspektiven zu eröffnen. Denn aus der ernst genommenen Verwirrung und anfänglichen Irritation kann genau jene Aufmerksamkeit erwachsen, derer es bedarf, um die Dimensionen dieser Slogans selbsttätig zu ergründen. Individueller Vollzug ist gefragt. Um den individuellen Mitvollzug geht es in dem von Karl-Martin Dietz verfassten Buch in vielfacher Hinsicht. (...)

Unter den Qualitäten des «Unternehmerischen» wird dabei ein Impuls verstanden, mit dem der Einzelne fruchtbar den zeitspezifischen Komplexitäten begegnen kann. Es geht also – so viel zur ersten Klärung – nicht um eine «Vermassung des Unternehmerge-dankens», sondern um die Erwägung von Chancen einer prinzipiell jedem Menschen möglichen unternehmerischen Haltung. (...)

Vorschau

- „Erscheinungsformen der Angst im Kindes- und Jugendalter“, Akademietag mit Henning Köhler, am 14.11.2009 in Hamburg
- „Individualität als Grund und Quelle pädagogischer Wirkung“, Studientag mit Jürgen Paul, am 6.2.2010 in Heidelberg
- „Stolpern fördert! – Problembereiche im Kindes- und Jugendalter“, Akademietag mit Olaf Koob, am 17.4.2010 in Heidelberg
- „Das höhere Selbst des Menschen in der Darstellung Rudolf Steiners“, Studientag mit Karl-Martin Dietz, am 8.5.2010 in Heidelberg

Ausführliche Angaben zu den kommenden Veranstaltungen finden Sie unter

www.paedagogische-akademie.de

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen erfordert eine Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin bei: Pädagogische Akademie am Hardenberg Institut, Hauptstraße 59, 69117 Heidelberg, Viviana Alvarez: Telefon: +49 6221 650170, Fax: -21640

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine gedruckte Version der vollständigen Berichte zu.

Bitte fordern Sie diese im Sekretariat an:

Hauptstraße 59, 69117 Heidelberg,

Tel. 06221 28485, Fax -21640

E-Mail: info@hardenberginstitut.de